NO. 1

MAI 2020

# DAS BLAU-WEISSE MAGAZIN

# INHALT


1 Danke fürs Anpacken – Teil 1

6 Ben Göntgen: Augentraining und Olympia im Blick

28 Danke fürs Anpacken – Teil 2

35 Geschafft: Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren!


NO. 1

## Jugend


2 A-Mädchen erreichen erneut 3. Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft

4 C-Knaben stürmen zur Meisterschaft

10 A-Knaben – Stay at home and stay fit!

12 D-Knaben schließen Hallensaison erfolgreich ab

14 Tschüsskes und Danke

14 WJA: Grüße an die Waterkant

15 Sportsfreunde gesucht – Hockey am Fluss - Förderverein Jugendhockey Kahlenberg

16 B-Knaben: Buchenloch Cup in Kaiserslautern

18 MJA: Zum Schluss der Jugend Oberligameister

19 Tennis: 15 Jugendmannschaften gehen im Sommer auf Verbands- und Bezirksebene auf Punktejagd

33 Das kleine Olympia: KHTC-Mädchen beim 50. Jubiläum von ‚Jugend trainiert für Olympia' in Berlin


## Erwachsene


23 Wassersport Faszination Drachenboot: Are you ready? – Attention – Go

25 Tennis: Nach Aufstieg von vier Mannschaten und erfolgreichem Klassenerhalt in 2019 fü alle anderen Teams kann die Saison kommen

29 Hockey Herren: Hallensaision 2019/20 in der 2. Bundesliga / Gruppe West

31 Hockey Damen: Als Underdog zum Direktaufstieg in die 1. Regionalliga



***Impressum***

*Redaktion und Layout:* Ane-Kristin Reif-Mosel

*Lektorat:* Britta Bleckmann

*Grafik:* Jutta Klempel

dasblauweisseMagazin@gmail.com

# EDITORIAL

Liebe Kahlenbergerinnen und Kahlenberger,

„Es ist so viel los im Verein, man weiß nur oft nichts davon ...“ So hätte sie vor ein paar Wochen lauten können, die erste Zeile für die erste Ausgabe dieses Blattes mit dem Arbeitstitel „Das blau-weiße Magazin“.

Und plötzlich scheint so gar nichts mehr los zu sein – zumindest nichts für viele Mitglieder direkt Sichtbares. Denn der Vorstand hat im Hintergrund vieles zur regeln: als Vereinsführung, aber auch als Arbeitgeber, Finanzmittelbeschaffer, Verpächter von Flächen und und und.

Alle vermissen das Training im Team, das Mitfiebern und Organisieren am Feld-, Platz- oder Wasserrand: Die Hallensaison im Hockey in einigen Altersklassen unvollendet abgebrochen, kein Anhockeln samt Verabschiedung von Dennis, keine grosse Aufstiegsfeier für die 1. Damen, kein Aufräumtag, keine Mitgliederversammlung, kein Wimmelbild auf der Anlage am Tag der offenen Tür, die Boote schlummern im Schuppen, trotz des schönsten Wetters kein Ploppen von Tennisbällen, keine Einpeitschermusik vom Sporting, keine unvernünftige, aber leckere Pommes oder ein Eis nach dem Training an unserer Berghütte. Und tiefe Stirn-Sorgenfalten sowohl bei Andi’s Clubhauscrew, dem Fair1-Heim-Team als auch beim Vorstand ob der Effekte des Corona-Shutdowns. Wann und wie das Spielen auf den Sportanlagen oder dem neuen Spielgerät am Club (!) wieder losgehen kann? Man weiß es nicht.

So muss der Blick nach vorne wohl in die nächste Ausgabe verschoben werden. Nicht aber das Anliegen dieses Magazins, über den Zaun der eigenen Abteilung oder Mannschaft und auch hinter die Kulissen des Vereins zu schauen.

Ja, es gibt die Internetseite des Vereins und verstreute Infos auf Instagram, Facebook und Co., aber es geht doch nichts über ein Stück bedrucktes Papier, das wir uns vielleicht auch in 10 Jahren nochmals aus dem Archiv herauskramen, oder?

So hoffe ich, dass aus diesem zarten Pflänzchen „Das blau-weiße Magazin“ eine Dauereinrichtung wird, die mehrmals im Jahr erscheint und unterhält, informiert und vielleicht demnächst auch Platz für Sponsoren bietet. Wird das ein erfolgreicher Start in etwas Neues oder eine „Eintagsfliege“? Wird aus dem Anfang ein Zauber oder ein Rohrkrepierer? Keine Ahnung! Lasst es uns ausprobieren!

Alle sind herzlich eingeladen, sich als jugendliche oder erwachsene SportlerInnen, RedakteurInnen und/oder (Foto-)ReporterInnen zu beteiligen. So ein Blatt lebt - wie auch der Verein - vom Beitragen Vieler. Toll wären viele Artikel, Themenvorschläge rund um den Verein und den Hockey-, Tennis- und Wassersport oder die 100 Fragen, die ihr bisher nirgends losgeworden seid, Infos und Emotionen über und aus euren Mannschaften und die jeweilige Saison und Feedback zu den jeweiligen Magazinausgaben.

Sprecht mich an oder schreibt eine Mail an dasblauweisseMagazin@gmail.com.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist voraussichtlich der 15. September. Vielleicht hat ja der eine oder die andere nun Lust, etwas beizutragen.

Viele Grüße und hoffentlich bis bald am Platz

Ane-Kristin

P.S.: Wow! Es sind 35 Seiten voller prallem Vereinsleben geworden. Danke allen, die mitgemacht haben. Ich freue mich sehr auf weitere Ausgaben.

# ANPACKEN

## Spielplatz - Teil I

Ein neuer Spielplatz! Das erste Projekt des 2018 neu gegründeten Vereins „Hockey am Fluss – Förderverein Jugendhockey Kahlenberg“. Zu Beginn der Sommerferien 2019 starteten die Arbeiten mit der Vorbereitung der Fläche.

Teil I: Blut, Schweiß und Erschöpfung bei der Vorbereitung der Fläche: Danke an Andree, Ane, Henry, Jill (leider nicht im Bild), Martin, Nils, Kalli, Sönke und Stefan. Ja, es hat auch den Schreibtischtätern großen Spass gemacht ☺

*Fotos: Jill Clougherty*

*……. Fortsetzung folgt*

*V. l. n. r.: Käthie Sellger, Zissi Heyltjes, Giulia Funkel, Suna Erdoel, Lilly Kullmann, Lea Hendricks, Luzie Mosel, Johanna Hachenberg, Helena Hindenburg, virtuell dabei: Vivian Klempel* *Foto: Nicole Funkel*

# Hockey Jugend

## A-Mädchen erreichen erneut 3. Platz bei der Westdeutschen Meisterschaft

*von Luzie Mosel / Ulrike Richter*

Die Mädels der Jahrgänge 2005 und 2006 erreichten dieses Jahr mit der A1 erneut in der Regionalliga (höchste Spielklasse in dieser Altersklasse) die Endrunde der Westdeutschen Meisterschaft und schlossen diese mit dem 3. Platz ab.

Aber von Anfang an...

Wir starteten mit einem klaren 6:0 Sieg gegen den Düsseldorfer SC in die Saison. Es folgte gleich das Topspiel gegen den Raffelberg, stärkster Gegner der Gruppe und Ausrichter des Spieltags. Trotz frühem Rückstand erkämpften wir uns einen 3:2 Auswärtssieg. Auch an den folgenden Spieltagen gewannen wir beinahe alle Spiele souverän, nur beim Rückspiel gegen Raffelberg mussten wir eine knappe Niederlage einstecken.

Mit drei Punkten Vorsprung vor den zweitplazierten Raffelbergerinnen und einem Torverhältnis von 46:6 zog die Mannschaft hoch motiviert in die Endrunde der westdeutschen Regionalliga ein, welche in Leverkusen ausgetragen wurde.

Am ersten Tag starteten wir mit einer unglücklichen 1:2 Niederlage gegen die Ausrichter vom RHTC. Davon ließen wir uns jedoch nicht beirren. Mit der Einstellung „Alles oder Nichts“ gaben wir Vollgas und erreichten durch eine super Mannschaftsleistung den Sieg gegen die Krefelderinnen. Die Freude war riesig und die Motivation für das Halbfinale gegen den DHC groß.

Nach einer Videobesprechung am nächsten Morgen machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach

Leverkusen. Der Wille und Bemühungen waren da, doch leider lief es nicht rund: Wir unterlagen den Düsseldorferinnen klar mit 2:5. Außerhalb der Halle bahnte sich Sturm Sabine an, so dass das Spiel um Platz drei vorgezogen wurde. Der Sturm vom Kahlenberg revanchierte sich mit einem 3:2 bei den Mädels aus Leverkusen für die Auftaktniederlage und fuhr mit einem starken dritten Platz aber auch ein bisschen Wehmut nach Hause.

Westdeutscher Meister wurden schließlich die Raffelberginnen, die mit dem Düsseldorfer HC (2.) zur Deutschen Meisterschaft nach Bad Homburg fuhren. Dort holten diese dann den 1. und 3. Platz nach NRW und damit das maximal Mögliche für die Vereine aus dem Westen bei der Deutschen Meisterschaft heraus. Wir wären sehr gerne auch dabei gewesen, sagen dennoch „Herzlichen Glückwunsch“!

Nun sollte eigentlich die Vorbereitung auf die neue Feldsaison starten: Neue Saison, neues Glück, neue Ziele. … *LMo*

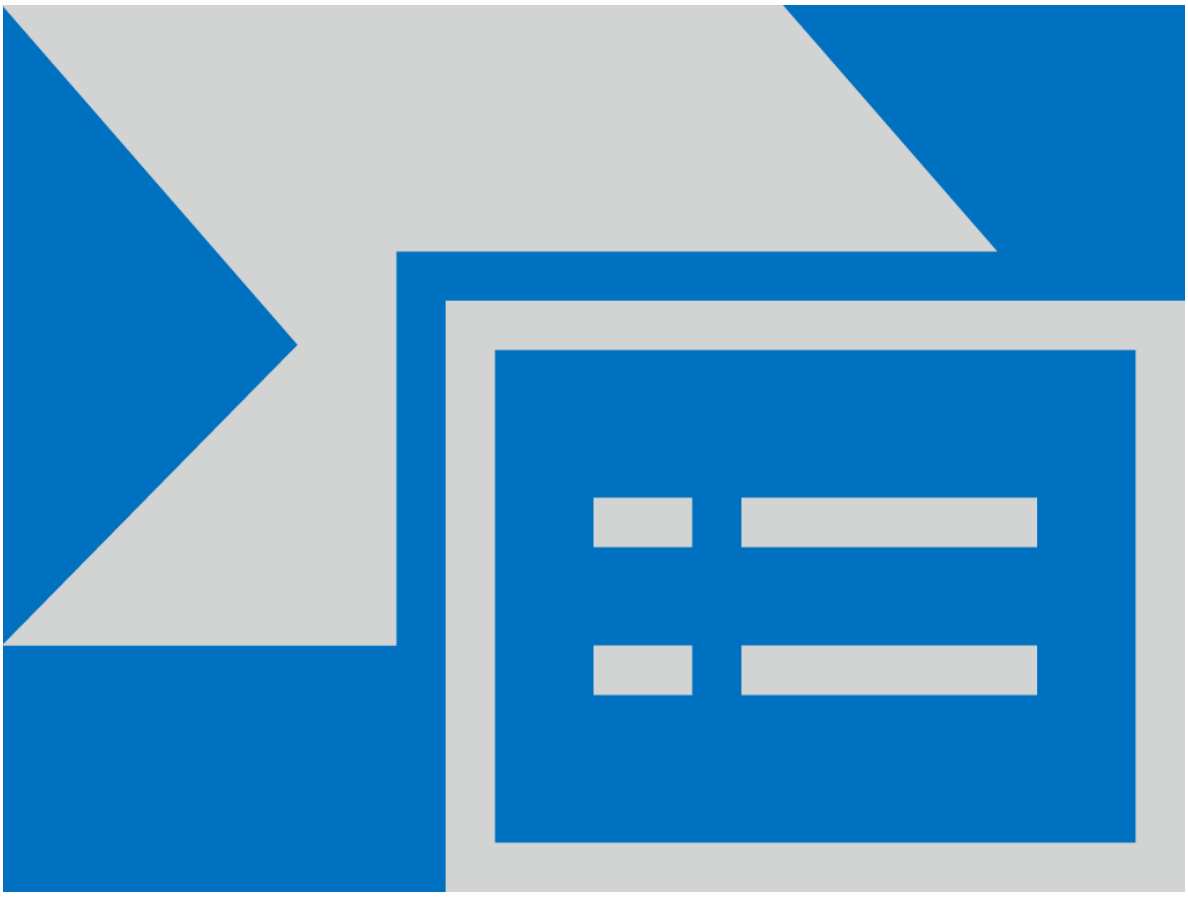
Die zweite Mannschaft spielte in der Hallensaison in der Oberliga. Trotz der knappen personellen Besetzung hatten die Mädchen ambitionierte Ziele. Am Ende reichte es jedoch nur knapp leider nicht für die Qualifikation zur Zwischenrunde. Aber egal, auch die Mädchen der A2 haben ihr Bestes gegeben und sich nicht unterkriegen lassen. Die Erfolge und Niederlagen erlebten sie als Mannschaft gemeinsam. Danke an Fiora, die uns als Trainerin und Coach bei den Spieltagen sehr fehlen wird.

*URi*

(Co-)Trainer/-innen: Eva Moritz, Fiora Bazzoli, Louis Funkel; Betreuerinnen: Jennifer Usta, Nicole Funkel, Ulrike Richter

*Foto: Helena Vaupel*

*Das A2-Team: Lio Müller, Rebecca Vaupel, Mia Usta, Jill Kovacz, Mareike Weihmann, Kathi Prümer, Lea Hendricks, Nele Richter, nicht im Bild, da die Fotografin: Helena Vaupel.*



(v. l. n. r.) Stehend: Richard Wetterich, Hugo Franck, Finnegan Zeißler, Silas Schröter, Leopold Jaspert, Till Altner, Ben Becht. Knieend: Noah Özbay, David Cui, Leonard Beyer und als Verstärkung von den KnD Benedikt Mons.

# Hockey Jugend

## Kahlenberger C-Knaben stürmen zur Meisterschaft

*von Nils Wetterich*

Um 16:26 Uhr am Samstag, dem 7.März war es soweit: Jubelnd und tanzend lagen sich die Spieler und Trainer der Kahlenberger C-Knaben in den Armen und feierten den überraschenden Gewinn der Meisterschaft in der 2. Bezirksliga. Und wer genau hinsah, konnte im Siegerpulk auch Betreuer, Eltern und das ein oder andere Freudentränchen ausmachen.

Eher als Außenseiter angereist und vorrangig mit dem Ziel angetreten, die Favoriten wie v. a. Ausrichter Velbert und die zwei Vertreter der „Grünen aus dem Wald“ ein wenig zu ärgern, führte eine überragende Mannschaftsleistung zur am Ende auch verdienten Meisterschaft.

Mit sehr gemischten Gefühlen ging es v. a. in die beiden Spiele gegen die 2. und die 3. Mannschaft der Uhlen. Erst im Sommer hatten sich einige Spieler entschieden, den Kahlenberg zu verlassen und das blaue Trikot gegen ein grünes zu tauschen. Nun kam es zum allerersten Aufeinandertreffen und Wiedersehen. Schon beim Betreten der Halle sah man, dass diese Situation vielen Jungs auf beiden Seiten ungewohnt, zum Teil auch unangenehm war.

MITFIEBERN

Mit dem Anpfiff des ersten Spiels – direkt gegen die Zweitvertretung von Uhlenhorst – war davon aber nichts mehr zu spüren. Aufgeputscht durch den markanten Schlachtruf „Kahlenberger Brüder“ zum Abschluss „des Kreises“ legten sie sofort hellwach und von Trainer Ben Becht hervorragend eingestellt zielgerichtet los: Angriff ist die beste Verteidigung! Ein gewisser Herr Klopp hätte wohl von hohem Gegenpressing und schnellem Umschaltspiel

gesprochen. Was genau unsere Seitenlinie den Jungs ansagte, bleibt ihr Geheimnis – aber dies und eine erneut hervorragende Leistung von Keeper Leo Beyer führte schließlich zu einem 2:1-Sieg.

Direkt im Anschluss kam es zum Duell mit der 3. Mannschaft der Grünen. Diese hatten sich unsere Taktik abgeschaut und sehr erfolgreich zu eigen gemacht. Zwar gingen wir durch einen Penalty in Führung, lagen dann aber zur Pause mit 1:4 zurück. Doch diesmal war es eine überragende kämpferische und geschlossene Mannschaftsleistung, die das Spiel wieder offen und bis zur letzten Sekunde spannend machte. Zwei schnelle Tore kurz vor Schluss führten zum 3:4. Und beim Betrachten von Körperspannung und Einsatzwillen jedes Einzelnen im blauen Dress, ist die Analyse sicher nicht allzu vermessen, dass eine Minute mehr auf der Uhr zum Ausgleich, vielleicht sogar auch noch zum Sieg gereicht hätte.

Im letzten Spiel ging es nun gegen den souveränen Vorrundenbesten und Gastgeber Velbert. Durch die eigenen Ergebnisse und auch die auf den anderen Plätzen war aber plötzlich mehr drin als Nur-die Favoriten-ein-wenig-ärgern. Mit einem Sieg wäre man „mitten im Geschäft“, im Kampf um die Platzierungen.

Und das merkte man unseren jungen Recken dann auch an: Es kam zu einem offenen Gefecht, in dem Richard Wetterich seine Tore 6 und 7 an diesem Nachmittag erzielte und damit zum Topscorer avancierte. Die Halle erlebte ein fantastisches Spiel, in dem jeder einzelne über sich hinausging und sich auch nicht von Verletzungen außer Gefecht setzen ließ. Indem jeder für den Nebenmann alles gab, Bälle von der eigenen Linie kratzte und über die gegnerische drückte, das nötige Glück durch Geschick und Einsatz erzwungen wurde, war den Kahlenberger Brüdern der verdiente Sieg schließlich nicht mehr zu nehmen. Blut, Schweiß und Tränen hatten es gerichtet – Wahnsinn!

Das letzte Match des Tages musste die Entscheidung bringen. Schicksal und Spielplan wollten es so, dass wir die Tabelle mit 6 Punkten und einem Torverhältnis von 7:6 anführten und zum Abschluss die 2. und die 3. Mannschaft des HTCU aufeinandertrafen. Mit einem Sieg der dritten wäre diese Meister geworden. Doch in einem ebenso offenen wie fairen und spannenden Spiel siegte die zweite. Ein sicher seltener Genuss: Mit dem Schlusspfiff hatte der Uhlenhorst uns zur Meisterschaft geschossen. Der Rest war Jubel und pure Freude!

Das erfolgreiche Team: Till Altner, Leonard Beyer, David Cui, Hugo Franck, Leopold Jaspert, Noah Özbay, Silas Schröter, Richard Wetterich, Finnegan Zeißler; als Verstärkung aus der Knaben D Ben Katte und Benedikt Mons.

Trainer: Sascha Heinrich und Ben Becht.

*Ben Göntgen und Diego Babas aus Argentinien*
*bei einem Qualifikationsspiel für Olympia zwischen Kanada und Irland in Vancouver*

## Ben Göntgen: Augentraining und Olympia im Blick

*Ane-Kristin fragt nach: Interview mit Ben Göntgen*

*Der KHTC hat in seiner Hockeyabteilung nicht nur große Spieler bei ihrem Start in die Hockeywelt begleitet, sondern auch Schiedsrichter! Ben Göntgen wurde im letzten Jahr als einer von drei deutschen Schiedsrichtern für das olympische Turnier in Tokio nominiert, das nun 2021 stattfinden wird. Da wollte ich mehr wissen…*

**Ben, wie kamst Du zum Hockey, was war Deine Lieblingsposition als Spieler und seit wann bist Du Schiedsrichter?**

Mit Hockey kam ich zum ersten Mal in Berührung, als in der Grundschule in Mülheim eine AG zu wählen war. Da ich bereits Tennis spielte, entschied ich mich für Hockey. Der Lehrer stellte mich Horst Rohrbach vor, damaliger Trainer im KHTC, der für Nichtvereinsmitglieder wöchentlich eine Art "Fördertraining" anbot. So bin ich bei den B-Knaben des KHTC gelandet. Auf dem Feld spielte ich immer in der Position des rechten Außenverteidigers (sogar noch mit Abseits....so alt bin ich leider schon) *(Anm. der Redaktion: Jg. 84)* und in der Halle meistens linker Stürmer. Als Schiedsrichter kann ich ehrlicherweise deutlich mehr Erfolge feiern, als ich es als Spieler je getan hätte. Meine erste Lizenz (D-Lizenz) habe ich 1998 unter Christian Blasch erreicht *(Anm. der Redaktion: Heute im Deutschen Hockey Bund DHB Leiter des Schiedsrichterausschusses, ebenfalls Mülheim, HTCU)*, gefolgt von einer J(A)-Lizenz im Januar 1999 bei einem Hallenturnier am Uhlenhorst.

Von da ging es recht zügig. Schon im November 1999 durfte ich bei den Erwachsenen pfeifen (*Anm. der Redaktion: mit 15!)*. 2001 kam ich in die DHB-Jugend und den Bundesligalehrgang absolvierte ich bereits erfolgreich im November 2002. Seitdem komme ich regelmäßig in der Bundesliga zum Einsatz und kann bis heute auf 432 Bundesligaspiele sowie auf elf Nominierungen für Deutsche Meisterschaften im Erwachsenenbereich zurückblicken. International erwarb ich meine erste Lizenz für Feld und Halle 2012 und habe mittlerweile über 60 offizielle Länderspiele bei den Herren geleitet. Die Zahl liegt um einiges höher, wenn man Jugendländerspiele hinzurechnet, über die jedoch keine Statistik geführt wird.

Schiedsrichter geworden bin ich übrigens, weil es meine Eltern nervte, dass ich als Jugendlicher oft

über die Unparteiischen gemeckert habe und meiner Mutter eines Tages beim Abendessen der Kragen platzte und sagte: „Dann mach es doch besser!“.

**Olympia ist sicher das Höchste für jeden Hockeyspieler und Schiedsrichter.**

Olympia ist wahrscheinlich für jeden Hobbysportler das Höchste. Ich muss allerdings sagen, dass für mich auch meine erste Weltmeisterschaft unfassbar spannend war und ich auch bei jeder Europameisterschaft (habe letztes Jahr zum 4. Mal in Folge bei einer EM auf dem Platz gestanden) nach wie vor freudig nervös bin. Aber ja, Tokio 2021 wird sicher noch einmal eine ganz andere Dimension.

**Wie läuft ein internationales Turnier für euch als Schiedsrichter prinzipiell ab?**

Das hängt vom Turnier und Austragungsort ab. Bei Europameisterschaften reisen wir meistens einen Tag vor dem ersten Spiel an. Gegen Mittag treffen wir uns zum Briefing, meistens folgt Teambildung und am nächsten Tag starten wir ins Turnier. Ich persönlich finde diesen Ablauf super, da es nicht viel Leerlauf gibt. Z. B. bei der WM in Indien 2018 (Anm. der Redaktion: in Bhubaneswar im ostindischen Bundesstaat Odisha, 8 Stunden Zeitunterschied) war der Ablauf etwas anders: Wir trafen uns bereits 4 Tage vor dem Turnier. Dem Briefing folgten drei Tage Teambuilding und dazwischen Freizeit zur freien Gestaltung. Bei den Olympischen Spielen in Tokio werden wir 2-3 Tage vor der Eröffnungsfeier vor Ort sein, um Zeit zur Akklimatisierung sowie zu diversen Briefings und Maßnahmen zu haben. Bei den meisten Turnieren gibt es für die Teams und die Schiris spielfreie Tage und auch bei den beiden großen Turnieren zur WM und Olympia ist man als

*Unser Schiedsrichternachwuchs beim Lehrgang in Leverkusen im Januar 2020,*
*nicht im Bild: Florian Mark sowie die Koordinatorin der Jugendschiedsrichter Britta Bleckmann*

Schiedsrichter nicht jeden Tag im Einsatz. Ob man im Stadion sitzt und Hockey schaut, im Hotel bleibt oder als Tourist unterwegs ist, ist freigestellt. Je nach Ort nehme ich mir gerne ein paar Stunden, um z. B. die Stadt zu erkunden.

Bei Turnieren sind mindestens zwei bis drei Coaches für die Schiedsrichter vor Ort, die sich alle Spiele und Schiedsrichterleistungen anschauen. Nach jedem Spiel erfolgt eine ausführliche Besprechung. Wer die Finalbegegnungen pfeift, hängt jedoch

natürlich nicht nur von der Leistung, sondern auch davon ab, wie weit es die eigene Nation im Turnier bringt.

**Wird man als Schiedsrichter bezahlt?**

Das mag in der Bundesliga so sein, nicht jedoch bei internationalen Turnieren. Hier werden nur die Kosten für Flug und Hotel mit Frühstück übernommen. Zudem erhält man pro Tag einen übersichtlichen Betrag für die Verpflegung, mit dem man gut haushalten muss. Und auch nicht jeder Arbeitgeber stellt Schiedsrichter frei, so dass man Urlaubstage dafür verwendet.

**Wie bereitest Du Dich als Schiedsrichter auf Olympia vor?**

Die Vorbereitung für Olympia begann praktisch mit dem Nominierungsschreiben im September 2019. Seitdem waren wir darauf fokussiert, im Sommer fit zu sein. Ich habe z. B. bereits im Januar 2020 wieder mit Feldhockey bei der Hockey Pro League begonnen und somit die Deutsche Meisterschaft in der Halle ausgelassen. Leider hat uns Corona jetzt einen Strich durch die Rechnung gemacht, Tokio wurde (glücklicherweise) verschoben. An meiner Vorbereitung wird sich dennoch nicht viel ändern, außer, dass ich es vorübergehend mit dem Sportprogramm nicht so genau nehmen kann. Seit August 2019 absolviere ich ein Augentrainings-Programm für DHB-Schiedsrichter, was ich sehr konsequent in meiner Freizeit absolviere. Zudem wollten wir drei deutschen Olympiaschiedsrichter im März mit unserem psychologischen Training beginnen, was vier Monate bis kurz vor den Abflug nach Tokio dauern sollte, das wir nun erst 2021 starten. Ansonsten sind es Ausdauer- und Intervall-läufe (hier habe ich vom Athletiktrainer der Nationalmannschaft ein Programm erhalten), Radtouren sowie Übungen im Fitnessstudio (derzeit ins Wohnzimmer verlegt), die meine Freizeit oft bestimmen. Zusätzlich gibt es Aufgaben und Übungen zum Training der Reaktionsgeschwindig-keit. Als Weiteres kommt das Videostudium von Spielen hinzu, das man eigenständig zu Hause absolviert.

Unsere Coaches für Tokio haben ein Programm zusammengestellt, dazu gehören Interviews per Videokonferenz, Fitnessüberprüfungen per Lauftest oder Bewertungen von Videoszenen, die wir in der Schiedsrichtergruppe besprechen und diskutieren. Ich würde also sagen, dass ich bei der Athletik nicht weniger als Spieler absolviere. Und was Spieler als Training auf dem Platz mit Ball und Schläger machen, absolviere ich für die Reaktions-geschwindigkeit, die Augen oder den Kopf zu Hause.

**Augen- und psychologisches Training? Wie sieht das aus?**

Ich nehme mir dafür ca. 15-30 Minuten mehrmals wöchentlich Zeit. Es beginnt mit einem Aufwärm-programm für den Sehmuskel. Nach der ersten Einweisung zu den Übungen hatten wir sogar Muskelkater im Auge! Eine Dehnübung ist z. B., die Augen ganz bewusst maximal zu rollen. Dann geht es um das Trainieren des schnellen Umschaltens von nahem und fernem Sehen und das bewusste Training des Fokussierens über unterschiedliche Distanzen z. B. mittels einer 4 m langen Schnur, auf der Perlen in verschiedenen Abständen hängen, die meine Augen „scharf stellen“ müssen. Es gibt 10 verschiedene Übungen allein für das Fokussieren. Abschliessend geht es um Schnell-Sehen in Kombi-nation mit der Verarbeitung im Hirn: Mittels eines PC-Programms werden Zahlen in kurzer Folge angezeigt. Die muss man sich merken und notieren. Ich arbeite z. B. gerade mit sechsstelligen Zahlen, die 0,8 Sekunden sichtbar sind.

Beim psychologischen Training wird es z. B. darum gehen, Strategien für Stress- und Drucksituationen zu entwickeln, um z. B. cool zu bleiben, wenn es hitzig wird. Oder darum, bei einer Fehlentscheidung den Gedanken daran zurückzustellen und im weiteren Spielverlauf konzentriert zu bleiben.

**Wow. Was sind generell die Anforderungen, die an (Jugend-) Schiedsrichter gestellt werden? Und was macht einen guten Schiedsrichter aus?**

Gute Frage und so direkt kann man das nicht beantworten. Zum einen muss man die Regeln kennen und beherrschen (drei bestandene Regeltests pro Jahr), zum anderen sollte man ausdauernd laufen können und fit sein. Je nachdem, in welcher Liga man pfeifen möchte, muss man einen Lauftest bestehen. Wer eines Tages im DHB pfeifen will, muss den sogenannten Beep-Test bis Level 10 schaffen. International wird Regelkenntnis vorausgesetzt und großes Augenmerk auf Fitness gelegt. Je nach Höhe der Einstufung ist eine bestimmte Anzahl an Lauf- und Sprinttests im Jahr zu absolvieren. Bei mir sind es im Jahr insgesamt jeweils dreimal der sogenannte YoYo-Test und der Del Monte-Sprinttest. Dreimal pro Jahr muss ich Gewicht, Konfektionsgröße sowie Hüft- und Taillenumfang melden. Wer die Tests einmal zu Hause machen möchte, kann einfach Dr. Google oder mich fragen, ich helfe da gerne aus.

**Was macht einen guten Schiedsrichter aus?**

Am besten fragt man da wohl einen Spieler/Trainer. Aus Sicht der Schiedsrichterausbilder ist das A und O, dass man Spaß an der Sache hat, denn ohne geht

es kaum. Weiterhin benötigt man eine gute Portion Selbstbewusstsein, das man allerdings auch im Laufe der Zeit weiterentwickeln kann. Man sollte darüber hinaus kommunikationsfähig sein und mit (un-)berechtigter Kritik umgehen können, denn einer meckert immer. Fähigkeit zur Selbstreflexion und -motivation ist vorteilhaft, da leider nicht flächendeckend geschult werden kann und viel Eigeninitiative gefragt ist.

**Welche Neuerungen wird es im deutschen Schiedsrichterwesen geben?**

Der DHB hat letztes Jahr an alle Vereine kommuniziert, dass in absehbarer Zeit ein großer Schiedsrichtermangel eintreten wird. Dieser ist bereits in der 2. Bundesliga der Damen spürbar, wo Spiele unbesetzt bleiben. Aber auch die Landesverbände kämpfen mittlerweile mit diesem Mangel und der sinkenden Anzahl an Schiedsrichtern. 2019 sind erstmalig seitdem ich mich mit dem SR-Wesen beschäftige, Geldstrafen an Vereine für zu wenig gemeldete Jugendschiedsrichter im WHV verschickt worden. Im Erwachsenenbereich wird dieses bald rückwirkend für 2019 geschehen (bereits 2019 angekündigt). Auch dieses Jahr werden Geldstrafen an etliche Vereine ausgesprochen, die ihrer Pflicht nicht nachkommen, entsprechend ausgebildete Schiedsrichter zu stellen. Die Problematik ist in diversen Gremien der Hockeyverbände erkannt und man musste feststellen, dass gutes Zureden allein nicht hilft. Leider müssen die Vereine dazu gezwungen werden, in die Schiedsrichterausbildung zu investieren. Möglich, dass dieses wegen Corona bis 2022 verschoben wird, da durch die hockeyfreie Zeit keine Schiedsrichterausbildung möglich ist.

Der KHTC hat frühzeitig begonnen, dem Schiedsrichtermangel im Verein entgegenzuwirken bzw. vorzubeugen. Hier ist gerade Dennis Ströder, der immer die Augen und Ohren für Schiedsrichter-interessenten/innen im Jugendbereich offen hatte, sehr aktiv gewesen. Er sorgte dafür, dass der KHTC im April 2020 über sechs Jugendschiedsrichter/innen verfügt und zwei weitere, die eigentlich Ende März den praktischen Lehrgang absolvieren wollten - so viel wie kein anderer Verein im WHV! Mit Britta Bleckmann konnten wir eine engagierte Person für die Koordination der neuen Jugendschiedsrichtergeneration gewinnen. Findet man Leute, die dieses Thema mit Liebe und Engagement angehen, findet man recht schnell Schiedsrichter im eigenen Verein.

**… und was machst Du, wenn Du nicht gerade in Sachen Hockey unterwegs bist?**

Ein Leben ohne Hockey gab es schon sehr lange nicht bei mir. Seit 2012 habe ich alle freien Tage und den Urlaub für internationale Spiele und Turniere verwendet. Die hockeyfreie Zeit ist also etwas Neues für mich. Derzeit genieße ich die Ruhe, gerade am Wochenende. Glücklicherweise habe ich mein Fitnessprogramm, um den Kopf vom Hockey frei zu bekommen: Beim Waldlauf schalte ich ab. Auch die gemeinsame Zeit zu Hause mit meiner Frau sind eine willkommene Auszeit vom sehr intensiven Hobby, da das Thema in den eigenen vier Wänden nur selten aufkommt.

*Lieber Ben, sehr herzlichen Dank für dieses spannende Interview und unseren herzlichsten Glückwunsch zur Nominierung für die olympischen Spiele. Wir wünschen Dir viel Spaß und Erfolg bei der Vorbereitung auf Tokio 2021 und dann dort natürlich ein scharfes Auge. Wir werden das verfolgen.☺*

# Hockey Jugend

## A Knaben (Spielgemeinschaft KHTC/CR)

Gemeinsam zu Hause und hoffentlich bald wieder gemeinsam auf dem Platz – so kommt die Spielgemeinschaft der A-Knaben vom KHTC und vom Club Raffelberg fit durch die Coronapause … wir sehen uns!

Stay at home and stay fit!

ZUHAUSE fit

Weitere Fotos zur Aktion ‚KHTC@home' in der nächsten Ausgabe!

# Hockey Jugend

## KHTC D-Knaben schließen Hallensaison erfolgreich ab

*von Jesus Santos Conde*

Nachdem unsere D-Knaben Mannschaft der Jahrgänge 2011/12 die Hallensaison im Ligabetrieb und bei diversen Turnieren erfolgreich abgeschlossen hatte, sollte nun nach kurzer Verschnaufpause die Vorbereitung für die Feldsaison beginnen. Endlich wieder im Freien und auf dem großen Kunstrasenplatz spielen. Schließlich wollten die Jungs die Bälle wieder schlenzen, lupfen und schlagen. Darauf haben sich die D-Knaben riesig gefreut. Eigentlich. Denn die Corona-Krise hat der Welt und unserer Hockeyfamilie einen Strich durch die Rechnung gemacht und einiges durcheinandergewirbelt: Es folgte die Absage des KHTC-Feld Openings, die Einstellung des Trainingsbetriebs, Stornierung mehrerer Turniere, etc. Die Kinder konnten sich leider nicht einmal gebührend von Trainern Dennis Ströder und Sascha Heinrich verabschieden.

Wir sind uns sicher: Während wir gerade mit den Lockerungen etwas mehr an Normalität ins unserem Leben zurückbekommen, werden wir alle, der Pandemie zum Trotz, gestärkt und positiv aus dieser Krise herauskommen! Dann werden wir bei jedem Spiel mit unseren Kindern begeistert mitfiebern, anfeuern, jubeln, Siege feiern und bei Niederlagen unseren Nachwuchs trösten. Aber allem voran, werden wir Spaß an unserer gemeinsamen schönen Zeit haben.

All diese Erlebnisse kommen wieder, denn wir sind ein toller Verein mit einem angenehmen, sympathischen Umfeld, mit einer wunderschönen, an der Ruhr gelegenen Vereinsanlage. Vor allem aber mit viel Potenzial in unserer KHTC-Jugend!

Wir sehen uns sicher bald wieder.

# Gemeinsam KÄMPFEN

*Fotos: Jesus Santos Conde / Holger Quattelbaum*

# TSCHÜSSKES und DANKE

Mit mindestens einem weinenden Auge schicken wir an dieser Stelle einen Gruß nach Bremen zu unserem langjährigen Trainer Dennis Ströder, der nun dort seine Arbeit aufnimmt.

Lieber Dennis, wir hätten dich gern sehr gern mit einem großen Trommelwirbel, vielen warmen Worten, Umarmungen, dem ein oder anderen Witz und vor allem einem lauten Pila, Pila, Pila! mit allen zusammen auf dem Platz gebührend verabschiedet. (Wir wissen ja, wie sehr du so viel Tamtam magst 😉)

Da das bedauerlicherweise nicht möglich war, danken wir dir auf diesem Weg für all die Jahre unermüdlichen Einsatzes und viele großartige Hockeyerinnerungen. Alle deine kleinen und großen Hockeyfreunde vom Kahlenberg wünschen dir einen guten Start im neuen Verein - auch wenn der anders abläuft, als gedacht - viele tolle neue Kontakte und Begegnungen, gutes Einleben und zu guter Letzt, dass dein Herz im grünen Bremen auch immer noch ein wenig blau-weiß schlägt!

Deine Kahlenberger*!* *JK*

# Hockey Jugend

## Weibliche Jugend A

*Auch eine der zuvor von Dennis trainierten Mannschaften: Es grüsst Dich die WJB (Jg 2003/2004):*

*untere Reihe: Nele Richter, Maxima Höpfner, Mia Danger, Lina Wessling, 2. Reihe: Emma Meyer, Kira Engel, Heleen Einmold, oberste Reihe: Lena Tiggelbeck, Sara Tiggelbeck, Marie Mosel, Ronja Triebel, Es fehlen auf dem Bild: Celina Uhlenbruck, Ellen Mänz, Mia Manzelmann, Victoria Opree, Trainer: Dennis Ströder und Matthias Brehler*

GRUßE AN DIE WATERKANT

# Sportsfreunde gesucht

**Engagiere Dich als Sportsfreund / (Dauer)Spender oder werde Mitglied im Förderverein Jugendhockey**

**Infos und Anmeldeformulare:** www.khtc.de/jugendhockey-foerderverein.html

**Hockey am Fluss - Förderverein Jugendhockey Kahlenberg e.V.**
Mintarder Strasse 39, 45481 Mülheim hockeyamfluss@gmail.com
Volksbank Rhein-Ruhr eG Duisburg, IBAN: DE07 35060386 8666160007

Vorstand: Dr. Ane-Kristin Reif-Mosel, Kai Heyltjes, Sönke Schmidtmann
Vereinsregister Duisburg VR5912

# Hockey Jugend

## B-Knaben: Buchenloch Cup in Kaiserslautern

*von Jutta Klempel*

Zu Beginn der Hallensaison ging es für die B-Knaben mit zwei Mannschaften bei strahlendem Sonnenschein nach Kaiserslautern. Bei einem spannenden Turnier kämpften sich beide Mannschaften mit vollem Einsatz an die Spitze der Tabelle. Spielpausen wurden für Outdoorgames und zum Fußballschauen genutzt. Am Ende schlossen die B- Knaben das Turnier mit dem 1. und 2. Platz ab und sahen erwartungsvoll auf die kommende Saison. In der Halle kämpften sie sich tapfer durch viele herausfordernde Spiele in der Ober- und Regionalliga und lernten so einiges dazu. Am Ende der Saison stand leider der Abschied von unserem langjährigen Trainer Dennis Ströder, den wir an dieser Stelle herzlich grüßen.

*Fotos: Jutta Klempel*

*Foto: Nicole Funkel*

# Hockey Jugend

## Männliche Jugend A - Zum Schluss der Jugend Oberligameister

Die letzte Hallensaison in der Jugend schlossen die Kahlenberger Jungs des Jahrgangs 2001 als Oberligameister ab. Nachdem sie auf dem Feld schon keine Jugend mehr spielten, sondern nur bei den Herren, wollten sie gemeinsam (wie schon in den Jahren zuvor) mit den Jungs vom Club Raffelberg in der Halle noch ein letztes Mal angreifen. Ohne gemeinsames Training trafen sie sich an den Spieltagen und schafften es die Gruppenphase als erstplatziertes Team zu beenden. 11 Punkte aus 6 Spielen standen zu Buche. Die Endrunde mit den jeweils 3 besten Teams aus beiden Gruppen fand am 29. Februar beim Club Raffelberg statt.

Die Spielgemeinschaft zog mit einem 6:3 gegen Bielefeld und einem 4:4 gegen den Bonner THV ins Halbfinale eine. Hier ließ man den Jungs von Schwarz-Weiss Neuss keine Chance und sicherte sich mit einem 5:2 den Finaleinzug. Nach einem langen Turniertag endete das allerletzte Jugendspiel gegen das Team vom Gladbacher HTC, mit großem Jubel bei den Jungs und den Fans, 6:1 1 für die MJA vom KHTC/CR. Die Jungs haben sich auf und neben dem Platz immer prima verstanden. Ein schöner Abschluss der Jugend. Tolle Saison!!!

Das Team bestand aus: TW Vincent Bauersachs, Maxi Surau, Louis Funkel, Jan Zielinski, Mika Saxe (CR), Matti Saari (CR), Mats Langhanki (CR), Jonas Baumeister(CR), ausserdem unterstützten Jan Conrad und Christoper Jones (CR) aus den MJB´s die Mannschaft.

*Bezirksmeisterschaften 2019 in Dinslaken: Der KHTC stellte 7 Teilnehmer in Halbfinale und Finale*

# Tennis Jugend

## 15 Jugendmannschaften gehen im Sommer auf Verbands- und Bezirksebene auf Punktejagd

*von Uwe Schumann, KHTC-Jugendwart Tennis*

Der Jugendbereich der Tennisabteilung freut sich sehr über die positive Entwicklung im Jugendbereich: Unsere Nachwuchsspieler machen bei Turnieren, in Meisterschaftsspielen und Teamwettkämpfen häufig eine gute Figur. 2019 gab es viele erfreuliche Ergebnisse und Platzierungen bei Turnieren auf allen Ebenen. Es konnten nicht nur einige Aufstiege und Turniersiege gefeiert werden, sondern darüber hinaus konnte auch vielen Kindern und Jugendlichen Spaß an Sport und Bewegung vermittelt werden. Mit Stolz können wir sagen, dass 15 Jugendmannschaften auf Verbands- und Bezirksebene um Meisterschaftspunkte spielen werden, sobald es die Rahmenbedingungen wieder zulassen.

**Meisterschaften und Ligabetrieb**

Triumph für **Patrick Michalski** bei der **Jugend-Niederrheinmeisterschaft**: Unser Nachwuchsspieler konnte in Essen den Titel in der Altersklasse U12 erobern. Auf dem Weg dorthin gewann er alle vier Matches in je zwei Sätzen, das Endspiel gegen den an Position eins gesetzten Krefelder Mats Pottbecker sogar mit 6:0 und 6:2.!

Die Mülheimer Nachwuchsspieler präsentierten sich bei den **Jugend-Bezirksmeisterschaften** in Dinslaken in prächtiger Verfassung. Großen Anteil am starken Gesamtresultat hatten dabei unsere Kahlenberger Talente: **Paul Gayk** eroberte den Titel in der U18-Kategorie. Im Halbfinale hatte er seinen Vereins- und Teamkollegen **Max Lemke** besiegen können. Den dritten Platz bei den U18-Juniorinnen konnte **Ema Operta** belegen. Bezirksmeister bei den U16-Junioren wurde **Felix Lucht**. Als Nummer vier der Setzliste konnte er sich gegen die an Position zwei und eins gesetzten Spieler im Halbfinale und

Finale jeweils klar behaupten. Bis ins Endspiel der U14-Junioren kam **Christoph Gayk**, wo ihm erst der Oberhausener Niklas Doler einen Strich durch die Rechnung machte. In der Spielklasse U12 belegte **Patrick Michalski** den obersten Podestplatz. Dritter wurde **Moritz Kamberg** im Kleinfeldturnier der U8-Jungen.

Zahlreiche Kahlenberger Nachwuchsspielerinnen und -spieler bestimmten darüber hinaus das Geschehen bei der **Mülheimer Stadtmeisterschaft**. **Paul Gayk** (U18), **Felix Lucht** (U16), **Patrick Michalski** (U14) sowie **Paul Gayk/Patrick Michalski** (U18-Doppel) und **Christoph Gayk/Jan Thissen** (U14-Doppel) eroberten fünf von sieben möglichen Titeln in den Juniorenkonkurrenzen.

*Stadtmeisterschaften Mülheim 2019: Siege bei den Kleinen und den Großen: Ema Operta, Luzie Engelke*

Auch die Juniorinnen waren am Endspieltag auf der Anlage des MTV Kahlenberg erfolgreich. Es triumphierten **Ema Operta** (U18), **Selina Kroll** (U16) und **Luzie Engelke** (U12).

Zweite Plätze belegten **Patricia Arnolds** (U18), **Nora Walter** (U12), **Max Lemke** (U18), **Jan Thissen** (U14) und **Tom Burgsmüller** (U10) sowie **Max Lemke** (im U18-Doppel mit Nick Lemke/HTC Uhlenhorst).

In der Niederrheinliga – der höchsten Klasse auf Jugendebene - belegten die **Juniorinnen** des KHTC in einer Spielgemeinschaft mit den Talenten des TC Benrath unter acht Teams einen guten vierten Platz in der Abschlusstabelle. Von unserem Verein waren daran **Patricia Arnolds und Ema Operta** sowie die Schwestern **Selina und Lea Kroll beteiligt**. Dabei konnten insbesondere Ema (5:2) und Selina (5:1) sehr gute Einzelbilanzen erzielen.

2018 hatten die **Junioren** den Abstieg aus der Niederrheinliga in Kauf nehmen müssen. 2019 war demgegenüber ein gutes Jahr. **Paul Gayk, Max Lemke, Felix Lucht** und **Christoph Gayk** konnten in der Verbandsliga sechs Spiele für sich entscheiden. Lediglich in der Partie gegen den TC Stadtwald Hilden mussten sie sich geschlagen geben, das bedeutete für dieses Jahr: Platz zwei!

Auf Bezirksebene gab es ebenfalls erfreuliche Ergebnisse. Die **U15- und U12-Junioren** eroberten jeweils den Meisterschaftstitel. Mehr geht in diesen Altersklassen nicht! Keines der Kahlenberger Jugendteams musste absteigen.

**Turniere**

In den lokalen Medien tauchen regelmäßig die Namen unserer erfolgreichen Nachwuchsspieler auf. **Patrick Michalski** konnte 2019 bei U12-Turnieren der „Tennis Europe"-Serie drei Mal das Viertelfinale erreichen – in Münster sowie in den polnischen Städten Krakau und Szczawno Zdroj.

Für Topresultate sorgten viele KHTC-Spieler in den verschiedenen Altersklassen bei Turnieren mit Wertung für die deutschen Jugendranglisten. Hierzu zählten **Patricia Arnolds**, **Ema Operta**, **Selina Kroll**, **Luzie Engelke** und **Lotta Lettgen** sowie **Paul Gayk**, **Max Lemke**, **Felix Lucht**, **Christoph Gayk**, **Patrick Michalski**, **Jan Niklas Burgsmüller** und **Benjamin Alasti**.

## SPAß HABEN

Bei der ersten Auflage des Mülheimer Jugend-Sommer-Circuits in Zusammenarbeit mit dem TC Raadt und dem TK Heißen gewannen **Max Lemke** (U18) und **Jan Thissen** (U14) die Gesamtwertung. Schon bald könnten einige ganz junge KHTC-Talente nachrücken. Im Kleinfeld und auf dem Midcourt glänzten **Zoey Komander**, **Moritz Kamberg** und **Levi Platen** bereits mit beachtlichen Leistungen und Platzierungen.

Weitere Informationen gibt es regelmäßig unter *www.khtc.de,www.pmtr.de,*www.dtb-tennis.de

*www.tvn-tennis.de, www.tvn-bezirk2.de* sowie auf den dazugehörigen Social-Media-Seiten.

*Unsere Juniorinnen-Mannschaft 2019: (v. l. n. r.): Nastassja Tosic, Selina Kroll, Ema Operta, Patricia Arnolds*

*Sieger beim Weihnachts-Cup 2019 in Waltrop: Lotta Lettgen (2. v. r.), Jan Thissen (2. v. l.)*

# GLÜCKWUNSCH

**Unsere Mannschaften im Überblick (2019)**

| Konkurrenz | Liga | denndennis |
|---|---|---|
| Junioren U18 I | Verbandsliga | |
| Junioren U18 II | Bezirksliga | |
| Junioren U15 | Bezirksliga | Bezirksmeister |
| Jungen U12 | Bezirksliga | Bezirksmeister |
| Juniorinnen U18 SG KHTC/ Benrath | Niederrheinliga | |
| Juniorinnen U18 | Bezirksklasse A | |
| Juniorinnen U15 | Bezirksklasse A | |
| Bambini U10 | Bezirksliga | |
| Bambini U9 | Midcourtliga | |

**Termine 2020 (unter Vorbehalt)**

| | | |
|---|---|---|
| 29 Jun-2. Jul | PMTR-Sommercamp 1 | |
| 8.-11. Aug. | PMTR-Sommercamp 2 | |
| 7. bis 13. Sep. | Stadtmeister-schaften | U10/12/14/16/18 |
| 13.-16./18. Okt. | PMTR-Herbstcamp 1 | |
| 20.-23./25. Okt. | PMTR-Herbstcamp 2 | |
| 14.-15. Nov. | Dunlop-Multicourt-Serie, Turnier 2 | U8/9/10 w+m |
| 21. Nov. | PMTR-Doppelturnier | U16/18 w+m |
| 11.-13. Dez. | Head-Weih-nachts-Mini-Cup | U8/9/10 w+m |

*Stadtmeisterschaften Mülheim 2019: Der KHTC stand 10 x im Finale.*

# GANZ STARK

*Foto: Rainer Barzel*

# Wassersport

## Faszination Drachenboot: Are You Ready? – Attention – Go!

*Oliver Vogt, Abteilungsleiter Wassersport*

Zwei 20er-Boote komplett, ein 10er-Short Boot, zwei 1er-Kajaks, ein 2er-Kajak, ein 4er-Kanu und 5 Standup Paddling Boards. Das sind die Schätzeken der Wassersportabteilung im Bootshaus am KHTC.

Drachenbootfahren ist ein Teamsport. Das Boot bewegt sich nur dann, wenn alle zusammen die gleiche Technik fahren und perfekt aufeinander abgestimmt sind. Jeder im Boot hat eine wichtige Aufgabe.

Was hat es mit diesen Drachenbooten auf sich und wie kommen diese von Asien nach Mülheim?

**Das Drachenboot**

Ein Drachenboot ist ein besonders langes, offenes Paddelboot, das ursprünglich aus China stammt. Zumeist stellt es durch Bemalung und/oder Schnitzarbeiten sowie einen dekorativen Drachenkopf und -schwanz einen stilisierten chinesischen Drachen dar. Die Boote werden heute weltweit als Sportboote oder bei Veranstaltungen verwendet und auch dann als Drachenboot bezeichnet, wenn auf die dekorativen Elemente verzichtet wird.

**Die Bootsbesatzung**

Die Besatzung eines Drachenbootes besteht aus Paddlern, die paarweise auf Bänken nebeneinandersitzen und mit Stechpaddeln das Boot vorwärtsbewegen. Ein Trommler im Boot nimmt den Rhythmus des vordersten Paddlerpaares, der sogenannten Schlagleute, auf, sorgt mit seinen Schlägen für einen gleichmäßigen Takt aller Paddler im Boot und motiviert sie durch Zurufe, ihr Bestes zu geben. Der Steuermann steht im Heck und steuert das Boot mit einem Langruder. Je nach Bootstyp sitzen zwischen 10 und 20 Paddler in Fahrtrichtung zu zweit auf einer Sitzbank. Sie paddeln, abhängig von ihrer Sitzposition, mit dem Stechpaddel entweder auf der rechten oder linken Bootsseite.

**Der Sport**

1987 fand in Deutschland das erste Drachenbootrennen im Rahmenprogramm der Kanuweltmeisterschaften in Duisburg statt. Bereits zwei Jahre später wurde in Hamburg anlässlich des 800. Hafengeburtstags eine internationale Regatta mit 75 Teams aus fünf Kontinenten veranstaltet, auf die 1990 die Gründung des Deutschen Drachenbootverbandes (DDV) in Hamburg und 1991 die 1. Deutsche Drachenbootmeisterschaften in Dresden folgten. Seitdem wird der Drachenbootsport in Deutschland immer populärer, was sich sowohl in der Zahl der Regatten als auch der organisierten Sportler widerspiegelt. Direkt zu Beginn der 1990er Jahre entstanden eigenständige Drachenbootvereine und es fanden sich in Kanuvereinen Drachenbootmannschaften zusammen. 2005 und 2009 war Drachenboot als

Einladungssportart im Programm der World Games vertreten.

**Drachenbootregatten und -teams am KHTC**

Drachenbootteams gibt es am KHTC mindestens seit 2004. Heute sind es etwa 90 Wassersportler, die zusammen trainieren und als feste Teams an Regatten im Großraum NRW teilnehmen, wenn Sie nicht gerade eine Aktion am Club veranstalten:

- Broicher Seeadler
- Flying Baneras
- Kahlenberger Ruhrdrachen
- Waterproof Dragons

In einer der nächsten Ausgaben werden wir euch die Teams vorstellen.

**Unser (Wasser-)Revier – die Ruhr**

Nur wenige hundert Meter durch die Ruhrauen geht es mit dem Boot zum Einstieg an die Ruhr. Von dort erstreckt sich ein tolles Trainingsgebiet ruhraufwärts, bei dem in der regenreichen Saison Pegelstände und Fließgeschwindigkeiten zu beachten sind wie auch Wasserstands- und Durchflussganglinien.

Durchflussganglinien? Nur „Bahnhof verstanden“ und Interesse am Paddelsport? Als Teil eines Teams ein Drachenboot auf der Ruhr bewegen? Mit anderen Clubmitgliedern, Kollegen oder Freunden ein eigenes Team bilden und für die zukünftige Teilnahme an Regatten trainieren?

Soll es bei einem Schul- oder Vereinsausflug einmal etwas Außergewöhnliches sein? Oder ein einmaliges Erlebnis auf der Ruhr? Möchtet ihr Kunden oder Mitarbeiter einmal zu einem außergewöhnlichen Event einladen oder ist eine Teambildungsmaßnahme gefällig? Vieles ist möglich, sprecht uns einfach an!

Die Wassersportler sind zu allen Taten bereit und laden recht herzlich zu Schnuppertrainings auf der Ruhr ein und bringen euch die Faszination des Drachenbootsports unter fachkundiger Leitung näher.

GEMEINSAM aktiv

*Foto: Rainer Barzel*

# Tennis Erwachsene

## Nach Aufstieg von vier Mannschaften und erfolgreichem Klassenerhalt in 2019 für alle anderen Teams kann die Saison 2020 kommen!

*von Angelika May, Abteilungsleiterin Tennis*

Das Jahr 2019 war für die KHTC-Tennisabteilung auf Mannschaftsebene sehr erfolgreich. Drei von zehn Mannschaften bei den Erwachsenen gelang der Aufstieg in die nächsthöhere Liga und alle weiteren aktiven Teams konnten die Klasse halten.

Auch abseits des Ligabetriebs sorgte das Orgateam für spannende, spaßige und professionell durchgeführte Veranstaltungen: vom Neujahrsturnier über den Hopmann Cup beim „Tag der offenen Tür“ bis hin zu den Clubmeisterschaften.

Hier einige Highlights der letzten Monate sowohl für erfolgreiche Einzelspieler als auch für unsere Mannschaften.

**Meisterschafen und Ligabetrieb**

**Marwin Geppert** unterlag im letzten Jahr bei den Einzel-Bezirksmeisterschaften erst im Halbfinale und trat bei der Mülheimer Stadtmeisterschaft auch weiterhin in die Fußstapfen unseres früheren Seriensiegers Christian Schäffkes. Er gewann im September 2019 auf heimischer Anlage zum vierten Mal in Folge den Titel in der Herrenkonkurrenz. Im „KHTC-Endspiel“ besiegte er seinen Bruder und Teamkollegen **Torben Geppert**. Im Herren-Doppelfinale waren wir ebenfalls erfolgreich. Hier gewannen **Max Lemke** und **Paul Gayk**. Stadtmeisterinnen im Damendoppel wurden **Anette Schumann** und **Inga Lemke**.

Bei den Klubmeisterschaften in der Halle sicherte sich Franziska Klüver den Titel.

*Alle Teilnehmer des diesjährigen Neujahrsturniers*

Erfreulicherweise gelang unseren beiden neu gemeldeten Damenmannschaften im Sommer 2019 direkt der Aufstieg in die nächsthöhere Liga. Die **1. Damen** um Mannschaftsführerin Sarah Krohnen-Dauser hatten direkt im ersten Spiel die engste Partie zu bestreiten und setzten sich 5:4 gegen den TC Benrath durch. Danach wurden die Ergebnisse klarer und der Aufstieg souverän geschafft. Unsere **2. Damen** konnte trotz einer knappen 4:5-Niederlage gegen den Dümptener TV den Aufstieg in die Bezirksklasse B verbuchen.

*Neue 1.Damen-Mannschaft direkt aufgestiegen!*

Die **2. Herrenmannschaft** setzte sich in der Gruppenphase in ihrer Gruppe souverän durch und gab nur sieben Matchpunkte ab. Ein spannendes Aufstiegsspiel bei Eintracht Duisburg krönte die Saison mit dem Aufstieg in die 2. Verbandsliga.

Die **2. Damen 40** verpassten spielerisch im letzten Saisonspiel sehr knapp den zweiten Aufstieg in Folge, wurde dann aber dennoch vom Bezirk für diesen Sommer in die Bezirksliga hochgezogen.

Die **Damen 30** belegten im **Winter 19/20** den 2. Platz in der Niederrheinliga. Lediglich der Ratinger TC war stärker und konnte unsere Damen besiegen.

Die neu gemeldeten 1. **Damen** belegten in der 1. Verbandsliga auf Anhieb einen guten dritten Platz und hielten die Klasse problemlos.

Unsere **1. Herren**-Mannschaft wahrte bis zum letzten Spieltag die Chance, in die Niederrheinliga aufzusteigen, unterlag dann aber glatt bei Bayer Wuppertal.

Die Wintersaison der 3. Herren und der Herren 40 musste leider aufgrund der Coronakrise abgebrochen werden und konnte nicht zu Ende gespielt werden.

**Turniere**

Unser Partner Tennisakademie PMTR führte in unserem Namen gut besetzte Turniere auf den Außenplätzen und in der Halle durch. Es gelang erneut getreu dem Motto „Klasse statt Masse“, starke Spielerinnen und Spieler aus allen Teilen Deutschlands anzulocken. Erfreulicherweise sprangen trotz starker Konkurrenz einige gute Ergebnisse für KHTClerInnen dabei heraus: **Lisa Krohnen-Dauser** erreichte beim 2. Tennis Traveller-Damen-Herren-Herbst Cup und beim 7. uniexperts-Cup das Finale. Beim uniexperts-Cup setzte sie sich im Halbfinale gegen ihre Teamkollegin **Patricia Arnolds** durch. Beim 2. Tennis Traveller-Damen-Herren-Herbst Cup erreichte **Felix Lucht** das Halbfinale.

Beim 34. Harz-Leine-Cup stand **Sarah Krohnen-Dauser** in zwei Finals (Göttingen und Osterode), die sie leider jeweils gegen Isabel Heupgen verlor. **Paul Gayk** war im Harz ebenfalls erfolgreich und erreichte das Halbfinale in Osterode. Ebenfalls Dritter bei einem Ranglistenturnier in Düsseldorf wurde **Marwin Geppert.**

Wir sind gespannt auf die Freiluftsaison und hoffen sehr, dass wir unsere Form nicht nur ins neue Jahr gebracht haben, sondern doch auch viele Turniere, Ligabetrieb und Veranstaltungen trotz dieser sehr besonderen Lage durchführen können.

**Termine 2020 (vorläufig)**

| | | |
|---|---|---|
| 21.8.-6.9. | Stadtmeister-schaften Erwachsene | alle Alters-klassen |
| 11.-13.9. | TennisTraveller-Herbst-Cup | D/H |
| 21.11. | PMTR-Doppelturnier | alle Altersklassen |

Bitte entnehmt der Homepage unter www.khtc.de oder unter www.pmtr.de, wie sich die Terminlage in diesem Jahr weiter gestaltet.

**Unsere Mannschaften (Sommer 2020)**

| Konkurrenz | Liga | Bemerkung |
|---|---|---|
| 1. Damen | 1. Verbandsliga | aufgestiegen |
| | | |
| 2. Damen | Bezirksklasse B | aufgestiegen |
| 1. Damen 40 | Regionalliga | |
| 2. Damen 40 | Bezirksliga | aufgestiegen |
| 1. Herren | 1. Verbandsliga | |
| 2. Herren | 2. Verbandsliga | aufgestiegen |
| 3. Herren | Bezirksklasse A | |
| Herren 50 | Bezirksklasse A | |
| Herren 70 (Doppelrunde) | Bezirksliga | |
| Hobbymann schaft 1 | Hobbyrunde | |
| Hobbymann schaft 2 | Hobbyrunde | |

*Hopmancup beim Tag der offenen Tür 2019: Man sieht Fränzi und Sabine aus unserer Hobbymannschaft an, dass sie voller Spaß und Begeisterung bei der Sache sind*

*Bild 1: Lars Bialy (1. Herren) zeigt, wie die Bogenspannung beim Aufschlag aussehen kann. ;-)*
*Bild 2: Marwin Geppert hat den Ball fest im Visier und gewinnt zum 4. Mal in Folge einen Titel bei den Stadtmeisterschaften.*
*Bild 3: Torben Geppert konzentriert in Erwartung des gegnerischen Aufschlags. Bei den Stadtmeisterschaften wurde er 2. und musste sich im Finale nur seinem Bruder Marwin geschlagen geben.*

# GRATULATION

# DANKE

## Spielplatz - Teil II

Am Spielplatz wurden während der Sommerferien 2019 die Kantsteine gesetzt. Es folgte Ende August 2019 eine 50t Lieferung Sand…

Teil II: Das bisschen Sand kann doch nicht so lange dauern: Denkste! Vier Kipperladungen, es zog sich und gab dicke Arme, bis die Wassersportler ins Rennen eingriffen: Danke an Björn, Ulrike, Nadine, Achim, Oliver, Kalli, Uwe, Kai , Franz, Ane sowie Martin, Kai und Bernd (nicht im Bild), die schippten, schippten, schippten, frästen  und Steine puzzelten…

Fortsetzung folgt ….

# Hockey - Herren

## Hallensaison 2019/20 in der 2. Bundesliga / Gruppe West

*Von Ben Becht*

Die vergangene Hallensaison schließen wir 1. Herren mit einem positiven Gefühl ab: In der 2. Bundesliga/Gruppe West stehen wir am Ende zwar nur auf Platz 4 (von 6), können aber trotzdem mit dem Großteil unserer Spiele zufrieden sein.

Das Ziel zu Beginn der Saison war der Klassenerhalt, da niemand die anderen Mannschaften unserer Gruppe so richtig einschätzen konnte.

Gleich die ersten beiden Spiele, gegen Bonn zu Hause und Schwarz-Weiß Köln auswärts, sollten als Standortbestimmung für unser Team gelten. Je nach Verlauf der beiden Spiele, würde man wohl besser sagen können, wohin die Reise in dieser Saison gehen sollte. Das Spiel gegen Bonn konnten wir dank eines Fünferpacks von Thorben Pegel in letzter Sekunde mit 5:4 gewinnen. „Merci!“ nochmal an dieser Stelle. Auch das zweite Spiel gegen unseren Lieblingsgegner SW Köln konnten wir mit 5:4 für uns entscheiden.

Punktgleich mit Neuss auf Platz 2 ging es am 3. Spieltag zum DSD nach Düsseldorf, der mit 3 Punkten aus den ersten beiden Partien schon ein bisschen unter Zugzwang stand. Nach einem spannenden Spiel konnten wir mit dem 7:7-Unentschieden gut leben und so ging es weiter Richtung Spieltag 4 und 5. Mit einem 9:3-Heimsieg gegen den OTHC haben wir uns das Spiel um Platz 1 gegen SW Neuss am darauffolgenden Tag erarbeitet. Hier konnten wir aber leider nicht an unsere guten Leistungen der vorherigen Wochen anknüpfen und mussten uns am Ende mit 5:9 geschlagen geben. Die Hinrunde beendeten wir letztlich auf dem 2. Tabellenplatz. Eine Woche später, am 21.12., kamen wir leider direkt im 1. Spiel der Rückrunde gegen den Bonner THV mit 3:10 unter die Räder. Zum Glück gaben uns die anschließenden 2 Wochen Spielpause über Weihnachten und Neujahr genug Zeit, um uns gut auf das nächste Heimspiel gegen SW Köln vorzubereiten. Wie auch im Hinspiel war es am Ende ein Sieg mit einem Tor Unterschied (3:2).

*Fotos: Stefan Rixecker*

Somit hatten wir wieder ein bisschen Luft nach unten. Auch wenn wir nun nicht mehr selbst in den Abstiegskampf geraten konnten, so sorgten wir mit einer 1:6 Niederlage in Oberhausen am folgenden Wochenende nochmal für reichlich Durcheinander in der Tabelle. Für die letzten beiden Partien und Heimspiele nahmen wir uns vor, uns möglichst mit 2 Siegen und vor allen Dingen gutem Hockey aus der Saison und von unseren Zuschauern zu verabschieden. Zwar konnten wir nur das Spiel gegen DSD gewinnen (6:5), sorgten aber auch im letzten Spiel gegen den diesjährigen Aufsteiger Neuss mit einem torreichen Spiel (11:12) für einen guten Abschluss der diesjährigen Hallensaison.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren treuen Zuschauern bedanken, die mit ihrer lautstarken Unterstützung einen großen Anteil an unserer soliden Heimbilanz haben (4 Siege, 1 Niederlage)! Gerne weiter so! ;-)

Ebenso natürlich vielen Dank an alle Sponsoren, Trainer und Betreuer!

Bleibt alle gesund, haltet euch fit und hoffentlich bis bald am Club!

Eure 1. Herren

*Foto: Niklas Golz*

*Hintere Reihe v.l.: Kevin Kleine-Klopries, Niko Schmidt, Felix Degen, Betreuer Sascha Kröhan, Paul Kolodziej, Spielertrainer Philip Hüsgen, Lukas Kossol, Bastian Preusser, Niklas Golz, Spielertrainer Thorben Pegel, Lars Hoppen  Untere Reihe v.l.: Ben Becht, Jonas Sprenger, Phil Kuhles*

*Es fehlen: Vincent Bauersachs, Niklas Kleinherbers, Paul Kratsch, Dennis Thönnes, Jan Zielinski, Co-Trainer Dennis Ströder und Physio Stella Schott*

# Hockey - Damen

## Als Underdog zum Direkt-aufstieg in die 1. Regionalliga

*von Fiora Bazzoli*

Nachdem wir uns in der Feldsaison 2019 den Aufstieg in die Regionalliga, die dritthöchste Spielklasse der Damen auf dem Feld, erkämpft hatten, war es unser Ziel, dies als Ansporn mit in die Hallensaison zu nehmen.

Der Umstieg von Halle auf Feld ist immer eine große Umstellung – bei einigen beliebter als bei anderen. Für uns kam aber noch etwas dazu: Nicht nur unsere Feldsaison 19 war erfolgreich, sondern auch die vorherige Hallensaison 18/19, in der wir in die 2. Regionalliga, die dritthöchste Spielklasse der Damen in der Halle, aufgestiegen waren – also ein doppelter Aufstieg.

Daher stand für uns vor der Saison fest: Wir nehmen zwar den Rückenwind aus den letzten Erfolgen mit, sind aber dennoch der Underdog der Liga.

Unsere Vorbereitung war intensiv, anstrengend und fokussiert (meistens zumindest). Der gesamte Trainierstab hat uns anhand immer neuer Ideen und Ansätze stetig motiviert, sodass wir immer 110 Prozent gegeben haben. Nicht nur an unserer Fitness, Technik und Taktik haben wir gearbeitet, sondern auch an uns, dem Teamgeist und dem Zusammenhalt.

*Die 1. Damen in der Saisonvorbereitung beim schweißtreibenden Jumping Fitness*

Der 1. Spieltag in einer neuen Liga ist immer speziell, ganz besonders aber, wenn dabei direkt ein Derby gegen Uhlenhorst ansteht. Wir waren zwar ziemlich nervös, doch haben wir unserer Arbeit der vorausgehenden Wochen, einander und uns selbst vertraut. So konnten wir vor heimischer Kulisse den verdienten ersten Saisonsieg einfahren. Für uns der denkbar beste Start in die Saison! Obwohl wir uns sehr gefreut haben, wollten wir jedoch den Fokus behalten und an diese Teamleistung anschließen. Bis zur Weihnachtspause gab es noch ein nerven-aufreibendes Unentschieden gegen CR sowie 2 Siege gegen Düsseldorf und Münster. Das letzte Spiel vor der Pause bestritten wir auswärts in Köln. Die Partien gegen SWK versprechen immer intensive Duelle zu werden – so auch an diesem Sonntag. Letztendlich trennten wir uns (nur) mit einem Unentschieden; da wäre mehr drin gewesen. Doch immerhin gingen wir ungeschlagen in die Winterpause, Weihnachtsfeiern und das neue Jahr – immer mit dem Kopf beim Team und beim Sport, bei den Chancen und Möglichkeiten.

Früh stiegen wir wieder ins Training ein, um anzuknüpfen, wo wir aufgehört hatten. Die Rückrunde begann nicht wie gewünscht: Die Niederlage gegen Uhlenhorst zeigte, woran wir noch würden arbeiten müssen. Und auch wenn wir daran zu knacken hatten, schafften wir es, die Partie abzuhaken und nach vorne zu schauen, ganz nach dem Motto: Hände abwischen und weitermachen!

Das gelang: Es folgten zwei torreiche Siege gegen Raffelberg und Düsseldorf (7:3; 6:0). Gerade diese Spiele verdeutlichten, dass wir erreicht hatten, was wir uns vor der Saison vorgenommen hatten: Hinten sicher stehen und sauber verteidigen Vor allem aber konnten wir unseren kleinen "Fluch" brechen und endlich Tore schießen!

Auch unsere 2. Damen, ein sehr junges Team, nutzte nach einer ernüchternden Hinrunde in der 1. Verbandsliga die Rückrunde, um sich unter Beweis zu stellen. Von Spiel zu Spiel konnte man deutlich nicht nur technische und taktische Verbesserungen beobachten, sondern vor allem ein besonderes Teamgefühl, in der jede ihre Mitspielerinnen motivierte, anfeuerte, ob auf dem Platz oder an der Bank. Das zarte Alter vergessend, spielten sie mit einer großen Leichtigkeit und das nicht nur miteinander, sondern auch füreinander. Der Zusammenhalt und diese Leichtigkeit steckte uns an.

Zu diesem Zeitpunkt war die Ausgangslage für die 1. Damen optimal: Mit nur einem Sieg in Münster könnten wir die Saison perfekt machen. Schon davor schauten wir gelegentlich auf die Tabelle und die verbleibenden Spiele und ahnten, wie groß die Chance eines erneuten Aufstiegs war. Jetzt hieß es, die Nerven zu behalten!

# GLÜCKWUNSCH

Dies gelang; und so hieß es dann tatsächlich am 2. Februar 2020 in Münster: AUFSTIEG in die 1. Regionalliga, die zweithöchste Spielklasse der Damen in der Halle! Die intensive Arbeit hatte sich ausgezahlt, wir waren stolz auf das Team, den Trainerstab und auf uns. Wir hatten es geschafft, die Nerven zu behalten, Tore zu schießen und einfach Spaß am Spiel zu haben.

Vor dem letzten Spieltag war die Entscheidung zwar formell bereits gefallen, dennoch war das Rückspiel gegen Köln von Bedeutung für uns, denn dieses Mal spielten wir vor heimischer Kulisse – den Fans, Familien und Freunden. Außerdem war dies das letzte Spiel unseres Trainers Dennis Ströder, der uns schließlich dorthin gebracht hatte. An diesem Sonntag waren wir besonders wach und motiviert und hatten einfach einen unglaublichen Spaß. Jede hat für jede gekämpft, kein Schritt war zu viel oder zu weit. So beendeten wir diese Saison mit einem Sieg, den wir vor allem Dennis widmeten. Obwohl wir als Aufsteiger als Underdog in die Saison gestartet waren, standen wir am Ende auf dem 1. Platz der Tabelle!

Die Arbeit und der Einsatz hatten sich gelohnt und das ganze Team freut sich jetzt darauf, zusammen die kommenden Spielzeiten und die neuen Herausforderungen anzupacken.

Herzlichen Dank an den gesamten Trainerstab, an Dennis Ströder, Daniel Schneider, Dagmar Schott und Nora Mutzberg sowie an unsere Zuschauer, Fans, Familien und Freunde!

*1.Reihe: Theresa Kartzig, Nele Schott, 2.Reihe: Charlotte Merkel, Lya van Emmerich, Fiora Bazzoli, Laurene Friedrichs, Stella Schott, 3. Reihe: Gina Wysocki, Lia Berggroschtjek, Stefanie Kleine-Klopries, Pia Haraem, Sarah Fiß, Selina Danger, Helena Danger, Lara Broll, Eva Steinebach, Dagmar Schott, Trainer Dennis Ströder, 4. Reihe: Daniel Schneider, Hannah Moll, Lea Greiwe, Anna Engelbert, Jana Heßeln, Helen Nitsche, Leona Wiescher, Nora Mutzberg, Alina Grutkamp* Foto: Niko Schmidt

*Der blaue-weisse Teil des ‚blau-grünen' Teams des Gymnasiums Broich im Olympiastadion in Berlin (v. l. n. r.): Giulia Funkel, Vivian Klempel, Luzie Mosel, Helena Hindenburg, Johanna Hachenberg*
*Fotos: Johanna Hachenberg, Ane-Kristin Reif-Mosel*

# Hockey- Jugend

## Das kleine Olympia: KHTC-Mädchen beim 50. Jubiläum von „Jugend trainiert für Olympia" in Berlin

*Es ist jetzt schon eine Weile her, doch es war ein eindrucksreiches Erlebnis einiger Spielerinnen der Mädchen A des Jahrgangs 2005. Sie hatten sich als Schülerinnen des Gymnasiums Broich über mehrere Ausscheidungsrunden mit einer blau-grünen Mannschaft bis ins Bundesfinale nach Berlin vorgekämpft und damit die Farben NRWs und des Gymnasiums Broich in der Endrunde für „Jugend trainiert für Olympia" in Berlin vertreten – ein sehr besonderes Ereignis wegen des 50. Jubiläums. Dieses Jahr wollten die Mädels eigentlich nochmals dabei sein, was wohl leider ausfallen wird.*

*von Helena Hindenburg*

Unsere Reise begann am Sonntag, dem 22. September am Duisburger Bahnhof. Die nächsten Tage werden ein spannendes Abenteuer, doch erst mal stand uns eine 4 Stunden lange Zugfahrt bevor. Die Menge Snacks hätte auch für 10 Tage gereicht … Bis wir akkreditiert und in der Jugendherberge waren, war der Tag schon fast zu Ende.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufzustehen, denn die Jubiläumsfeier von „50 Jahre Jugend trainiert für Olympia" (JtfO) bei schönstem Wetter im beeindruckenden Berliner Olympiastadion wartete auf uns. Der Einmarsch aller Bundesländer nach – wie auch bei der „großen" Olympiade nach langem Warten vorm und im Tunnel vorm Stadion – wird uns vermutlich noch lange im Gedächtnis bleiben: Einmal den Weg gehen, den sonst nur die ganz Großen gehen. Vom Rahmenprogramm konnten wir leider nur die Rede unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verfolgen, da die Vorrundenspiele des Bundesfinales bevorstanden und wir uns frühzeitig mit der U-Bahn auf den Weg nach Zehlendorf zum Ernst-Reuter Sportfeld machen mussten. Große Stadt, weite Wege ...

GANZ STARK

Im ersten Spiel trafen wir auf die Mädels aus Hamburg. Wir waren noch nicht wirklich wach, weshalb wir das Spiel nur 1:0 durch ein Tor in der letzten Minute gewannen. Im nächsten Spiel gegen das Schulteam aus Sachsen lief es besser, wir siegten mit einem ordentlichen 7:0. Unser nächster Gegner war ein Gymnasium aus München, vor denen wir im Vorfeld besonderen Respekt hatten, da sie die Hamburgerinnen mit einem 5:0 besiegt hatten.

Erstaunlicherweise hatten wir die Münchenerinnen aber sehr gut im Griff und konnten 3:0 gewinnen, was den Gruppensieg für uns bedeutete.

In der Zwischenrunde waren Spielerinnen von Schulen aus Hessen, Berlin und Brandenburg unsere Gegnerinnen. Das erste Spiel gegen Hessen wurde eine zittrige Partie, nach einer langen 1:0-Führung fiel kurz vor Abpfiff noch der Ausgleich, und es blieb dann leider auch beim 1:1. Um ins Halbfinale zu kommen, waren jetzt bestenfalls beide Spiele zu gewinnen. Das war nicht so einfach, denn wie sich im zweiten Spiel herausstellte, waren die Berlinerinnen auch eine sehr starke Mannschaft, die zudem ihren Heimvorteil nutzte. Wir gerieten dreimal in Rückstand, konnten aber jeweils wieder ausgleichen. Kurz vor Abpfiff gelang den Berlinerinnen dann leider ein wegen Zeitmangels uneinholbarer Treffer. Am Ende war es eine sehr unglückliche 4:3-Niederlage, wobei wir auch bei manchen Schiedsrichter-entscheidungen Pech hatten. Diese Niederlage bedeutete, nur hoffen zu können, dass Hessen sein Spiel gegen Berlin verliert und wir unseres gegen Brandenburg mindestens 12:0 gewinnen. Da die beiden Spiele parallel auf einem Platz stattfanden, erlebten wir mit, wie es immer enger wurde mit dem Sieg für Berlin. Als bei uns abgepfiffen wurde und wir unseren Teil zum Weiterkommen mit 16:0 geleistet hatten, liefen auf dem Nebenplatz die letzten Minuten. Wir mussten mit ansehen, wie das Spiel 2:2 endete: Aus der Traum vom Halbfinale oder gar Finale.

GRATULATION

Ein kleiner Trost war das gewonnene Spiel um Platz 5 gegen Baden-Württemberg. Wir ließen unseren Frust vom verlorenen Spiel am Vortag heraus und zeigten mit unserem 7:0-Sieg, dass wir es durchaus verdient gehabt hätten, im Halbfinale zu stehen.

Nach der Siegerehrung war der sportliche Teil von „Jugend trainiert für Olympia 2019“ vorbei. Mit der Abschlussfeier in der Max-Schmeling-Halle ließen wir ein tolles Turnier ausklingen.

*Anmerk. der Redaktion: Leider konnte der erfolgreiche Vorrundencoach Louis Funkel das Team nicht nach Berlin begleiten. Das Finale 2019 gewann Bremen mit der überragenden Spielerin und Ausnahmetalent Lena Frerichs 6:3 gegen Berlin.*

*Foto: Ane-Kristin Reif-Mosel*

Marie Mosel (Jg. 2003) war als eine von drei Schiedsrichtern des WHV für das JtfO-Turnier nominiert und im Einsatz. Auch für sie eine Auszeichnung und ein tolles Erlebnis.

Sie suchen teamfähige Auszubildende mit Biss? Hier könnte bald Ihre Anzeige stehen! Sprechen Sie mit uns!

*Foto: Ane-Kristin Reif-Mosel*

## Geschafft! Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren!

*Für den Förderverein: Ane-Kristin Reif-Mosel, Kai Heyltjes, Sönke Schmidtmann*

Ein bisschen Ausblick auf die Nach-Corona-Shutdown-Zeit gibt es dann doch noch! Bei Wiedereröffnung der Anlage wartet ein neues Spielgerät auf Eroberung, z. B. während die großen Geschwister beim Training sind, nach dem Training oder einfach so!

Plan war es, den Spielplatz am Tag der offenen Tür, d.h. am 1. Mai, mit Presse und Honoratioren „rauschend“ zu eröffnen. Nun kommt es anders, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben ...

Wir freuen uns sehr, dass wir es zusammen geschafft haben: Dank großzügiger Förderung durch die Sparkassenstiftung, der Sachunterstützung durch MEG und Harbecke Baustoffe, dem Erbe des „alten“ Fördervereins unter der Leitung von Stefan Hoffmann und dem neuen Förderverein „Hockey am Fluss – Förderverein Jugendhockey am Kahlenberg“, vielen helfenden Händen des Catering-Zelts der Pfingstturniere, Knochenarbeit von Vätern und Müttern der Hockeyteams beim Abräumen und Ausschachten, starken Armen vor allem der Wassersportler beim Sandschippen und „last-but not least“ dem Team von Horizonte Gartenbau unter der fachkundigen Leitung unseres Wassersportlers Pascal aka „Kalli“ konnte der Förderverein sein erstes Projekt in die Tat umsetzen: eine großzügigere Spielfläche in Reichweite der Kaffeetische und ein neues Spielgerät.

Danke Allen, die auf die ein oder andere Art geholfen haben. Mehr davon! Die nächsten Projekte warten schon.

# TEAMWORK in action